

Greifswald, 21.07.2016

1. Regionales Wasserforum Vorpommern

im Rahmen des Forschungsvorhaben „Regionale Grundwassernutzung im Klimawandel (RegWaKlim)“

Protokoll

Zeit: 08.06.2016, 09:00 – 12:15 Uhr

Ort: Sparkasse Vorpommern, Konferenzcenter, An der Sparkasse 1 in 17489 Greifswald

Teilnehmer: s. Teilnehmerliste

1. Begrüßung

Christiane Falck-Steffens, Leiterin der Geschäftsstelle des Regionalen Planungsverbandes Vorpommern

Frau Falck-Steffens führt in die Veranstaltung ein und benennt den Rahmen, die Hintergründe sowie die Ziele des Forschungsprojektes.

2. Zielsetzung der Veranstaltung

Dr. Lydia Neugebauer, Geschäftsstelle des Regionalen Planungsverbandes Vorpommern

Frau Dr. Neugebauer geht auf die Schwerpunkte der Regionalen Wasserforen ein und erläutert die Aufgaben und Absichten des Regionalen Planungsverbandes Vorpommern für das Projekt.

3. Vorstellung des Gesamtprojektes

Dr. Jesko Hirschfeld, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

Herr Dr. Hirschfeld stellt das Gesamtprojekt und seinen Aufbau dar. Er betont dabei die Bedeutung der Wasserforen als zentrales Element des Projektes.

Im Anschluss an seinen Vortrag bittet Herr Dr. Hirschfeld die Teilnehmer, sich vorzustellen und ihre Erwartung an die Veranstaltung zu benennen. Folgende Erwartungen wurden unter anderem benannt:

- Einbezug von Vertretern der Landwirtschaft als Partner des Projektes.
- Erarbeitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität des Grundwassers.
- Strategische Hinweise zum Schutz von Trinkwasserressourcen.
- Lösung von Absatzproblemen in nicht touristisch geprägten Regionen.
- Setzen eines politischen Signals zum Erhalt der derzeitigen wasserwirtschaftlichen Strukturen.

4. Präsentation der Aufgabenfelder und erster Analyseergebnisse der Projektpartner

4.1 Dargebotsanalyse

Heiko Hennig, UmweltPlan

Herr Hennig präsentiert grundlegende Daten zur Situation des Grundwasserdargebots in der Region Vorpommern und Modellrechnungen zur möglichen Absenkung des Grundwasserspiegels.

Im Anschluss an den Vortrag wurde die Frage gestellt, ob die zukünftige Entwicklung der Nährstoffeinträge sowie die Entwicklung der touristischen Kapazitäten bis zum Jahr 2050 mitberechnet

werden könne. Herr Hennig antwortete, dass der erhöhte Bedarf des Tourismus mitberechnet werden kann, wobei die Bedarfsprognose für den Zeitraum nach 2020 mit großen Unsicherheiten behaftet ist. Eine Berechnung der zukünftigen Stoffflüsse der Landwirtschaft ist im Rahmen des Projektes nicht vorgesehen / nicht förderfähig. Die Qualitätsproblematik wird aber verbal-argumentativ mit betrachtet, da sie in vielen Regionen des Planungsraumes das zentrale Problem der zukünftigen Wasserversorgung ist.

Frau Dr. Schwerdtfeger vom LUNG informierte darüber, dass ein deutsch-polnisches INTERREG-Projekt zum Küstenzonenmonitoring angestrebt wird. Von polnischer Seite gebe es Interesse an der Thematik.

4.2 Regionale wasserwirtschaftliche Strukturen

Peter Franke, Ingenieurplanung-Ost

Herr Franke stellt aktuelle Zahlen der Wasserversorger zur Wasserentnahme vor. Er richtet die Bitte an die Wasserversorger, Daten zu Wasserentnahmen für das Projekt zur Verfügung zu stellen. Zur saisonalen Verteilung der Wasserentnahme liegen noch keine Daten vor, diese können wichtige Hinweise für das Projekt liefern.

Im Anschluss an den Vortrag wurde gefragt, ob der durch die Beregnungsanlagen der landwirtschaftlichen Betriebe verursachte Verbrauch erfasst werde. Laut Frau Wojtek, Teamleiterin bei der Unteren Wasserbehörde des Landkreises Vorpommern-Rügen, müssen seit dem Jahr 2005 neu entstandene Anlagen an die Untere Wasserbehörde gemeldet werden. Somit werde der Großteil der genutzten Wassermenge erfasst. Die Wasserbedarfsprognose muss auch den steigenden Bedarf für die landwirtschaftliche Beregnung berücksichtigen.

Herr Sievers aus dem Energieministerium M-V wies auf ein Projekt in Spanien und Frankreich zur Verdunstungsminderung in der Landwirtschaft durch Baum- / Waldreihen hin. Dieses könnte als Beispiel für die Region dienen, er wird Informationen darüber an die Geschäftsstelle des Regionalen Planungsverbandes Vorpommern geben.

Es wurde angemerkt, dass die vorhandenen Wasserrechte oft deutlich höher als die aktuellen Entnahmen sind. Eine Anpassung der veralteten Wasserrechte an die aktuelle Situation sei dringend notwendig. Für das Gebiet des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Boddenland wurde bereits eine Bedarfsprognose mit aktualisierten Wassermengen erstellt.

4.3 Ökonomische Bewertung

Dr. Jesko Hirschfeld, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

Herr Dr. Hirschfeld stellt den Ökosystemleistungsansatz als Grundlage für die ökonomische Bewertung im Rahmen des Projektes vor. Dieser erfasst neben den Kosten für Managementmaßnahmen auch den damit zu erzielenden Nutzen in Form von bereitstellenden und kulturellen Ökosystemleistungen. Diese umfassende Bewertung macht auch die positiven Effekte eines nachhaltigen Managements anschaulich und stellt sie den jeweiligen Kosten gegenüber.

5. Diskussion

Die Diskussion wurde von Herrn Dr. Hirschfeld vorab in drei Themenkomplexe untergliedert.

Aktuelle und langfristige Probleme der Wasserversorger

- Ein drängendes Problem ist die abnehmende Wasserqualität. Häufig entspricht die chemische Zusammensetzung nicht mehr den Normen.
- Ein weiteres Problem ist die Saisonalität. Während die Anzahl der Einwohner abnimmt, steigt die Anzahl der Touristen. So schwankt beispielsweise das Wasserdargebot in der Gemeinde Zingst deutlich: während dieses im Sommer über 3000 m³/Tag liegt, werden im Winter weniger als 300 m³/Tag verbraucht.
- Eine technische Lösung für die Versorgung der Tourismusregionen wären Wasserfernleitungssysteme, wie sie z.B. in Sachsen existieren.

- Alternativen zu technischen Lösungen sind schwierig umzusetzen. So sei Grundwassermehrung als lokale naturräumliche Lösung in der Regel nicht möglich, da die Grundwasserleiter mit Lehm überdeckt seien. Ausgleichsmaßnahmen über das Naturschutzrecht oder Agrar-Umweltmaßnahmen seien ebenfalls schwierig umzusetzen.
- Anschließend erfolgte eine Diskussion über den Vorhersagezeitraum der Wasserbedarfsprognosen im Rahmen des Projektes. Der Betrachtungszeitraum reicht bis zum Jahr 2050, um Einflüsse des Klimawandels untersuchen zu können. Einigermaßen verlässliche Prognosen seien aber nur bis ca. 2030 berechenbar. Herr Hennig schlägt daraufhin (analog zu den Klimaszenarien) die Bearbeitung von Bedarfsszenarien vor, die die mögliche Spannweite der Entwicklung abdecken.

Weitere potenzielle Akteure/Teilnehmer an den Wasserforen

- Von vielen Teilnehmern wurde die Landwirtschaft als wichtiger Vertreter benannt, der an den Wasserforen teilnehmen sollte. Geeignete Ansprechpartner sind hier die fünf für die Region zuständigen Bauernverbände. Außerdem wurde vorgeschlagen, einen Vertreter des Landwirtschaftsministeriums M-V, Bereich Agrarförderung oder Eingriffs-/Ausgleichsregelung, zu diesem Termin einzuladen.
- Vertreter der Forstwirtschaft könnten zusammen mit Vertretern der Landwirtschaft eingeladen werden. Die Einbeziehung ist sinnvoll, da die Verdunstung der Waldflächen ein wichtiges Element des Wasserhaushaltes ist.
- Für den Bereich des Tourismus können Vertreter der Tourismusverbände, Hotelverbände (z.B. Usedom) und der DEHOGA eingeladen werden.
- Zu naturschutzfachlichen Belangen sollten Vertreter der Unteren Naturschutzbehörden eingeladen werden sowie des Umweltministeriums, dies aber erst zu einem späteren Zeitpunkt. Weitere Vertreter von Naturschutzverbänden sollten zunächst nicht eingeladen werden, sondern gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt.
- Die jeweiligen Wasserforen sollen auf einen Themenbereich fokussiert werden.
- Die Vertreter der Wasserwirtschaft sind bei allen Wasserforen dabei, die Präsentation der Analyseergebnisse des Projektes erfolgt für diese Zielgruppe.
- Auch die Teilnahme von Vertretern der Landkreise und der Kommunen sei wichtig, Ziel ist die langfristige und nachhaltige Sicherung der Wasserversorgung für die Bevölkerung.

Fragen/Anmerkungen zum Projekt

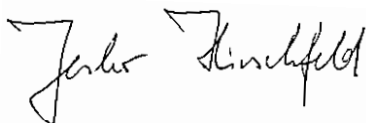
- Zu den Ergebnissen des Projektes wurde ausgeführt, dass diese einerseits in das fortzuschreibende oder neu aufzustellende Regionale Raumentwicklungsprogramm des Regionalen Planungsverbandes Vorpommern einfließen sollen. Andererseits können vorgeschlagene Maßnahmen von den Wasser- und Abwasserverbänden direkt umgesetzt werden.
- Zudem wird darauf verwiesen, dass die Ergebnisse der von der Bundesebene geförderten Projekte der Politikberatung auf verschiedenen Ebenen dienen.
- Als Abschluss des Projektes wird eine größere öffentliche Veranstaltung gewünscht. Das könnte zum Beispiel eine erweiterte Verbandsversammlung des Regionalen Planungsverbandes Vorpommern sein.

6. Sonstiges

Das zweite Wasserforum findet am 16. November 2016 von 09:00 Uhr bis ca. 12:30 Uhr im Konferenzcenter der Sparkasse Vorpommern, An der Sparkasse 1 in 17489 Greifswald statt.

Die Inhalte der Vorträge zu den Punkten 2, 3 und 4.1 bis 4.3 können den dazugehörigen Präsentationen entnommen werden. Diese sind auf der Webseite des Regionalen Planungsverbandes Vorpommern unter folgendem Link verfügbar:

<http://www.rpv-vorpommern.de/projekte/einzelprojekte.html>



Dr. Jesko Hirschfeld (IÖW); Sitzungsleitung



Malte Bläring; Protokoll